

Peter Schier

Ein kurzer Überblick über die 1. Plenartagung des VII. Nationalen Volkskongresses

Der neugewählte VII. Nationale Volkskongreß (NVK) trat vom 25. März bis zum 13. April in Beijing zu seiner 1. Plenartagung zusammen.

Dem neugewählten VII. NVK gehören 2.970 Abgeordnete an, von denen 2.107, d.h. 71% (sic!), Neulinge sind. Die NVK-Delegierten wurden von den Volkskongressen folgender 31 Wahleinheiten gewählt: 22 Provinzen (inkl. Taiwan), 5 Autonome Gebiete, 3 provinzfremde Städte und die Volksbefreiungsarmee, die mit 267 Abgeordneten die weitaus meisten Vertreter der einzelnen Wahleinheiten stellt. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten beträgt 52,9 Jahre. 56% aller NVK-Abgeordneten haben eine Hochschulbildung.

1.986 der 2.970 NVK-Abgeordneten, d.h. 67,1%, sind gleichzeitig Mitglied der Kommunistischen Partei Chinas und die Garanten dafür, daß der NVK nicht aus dem politischen Ruder der KPCh läuft. Die größte Berufsgruppe unter den NVK-Abgeordneten stellen die Funktionäre mit 733 Delegierten, d.h. 24,7%, gefolgt von den Intellektuellen (697) mit 23,5%, den Arbeitern und Bauern (684) mit 23% und den Soldaten (267) mit 9%. Unter den NVK-Delegierten sind 634 Frauen, d.h. 21,4%. Die 445 Vertreter der nationalen Minderheiten machen 15 % aller Abgeordneten aus.

Auf der 20 Tage dauernden 1. Plenartagung des VII. NVK wurden die Mitglieder der staatlichen Führungsgremien neu gewählt und zahlreiche Beschlüsse gefaßt.

Personelle Beschlüsse:

Die wichtigsten personellen Beschlüsse, die auf der 1. Tagung des VII. NVK formell gefaßt wurden, waren bereits innerhalb der politischen Elite bei der Vorbereitung des XIII. Parteitags im Sommer 1987 ausgehandelt worden. Eine formelle Kandidatenliste hatten dann das Politbüro und das Zentralkomitee im März 1988 verabschiedet und als "Empfehlung" an den NVK weitergeleitet (siehe C.a., Februar 1988, Ü 7; C.a., März 1988, Ü 10 und 12).

- Staatspräsident:

Neuer Staatspräsident wurde der 81jährige Yang Shangkun, der den 79jährigen Li Xiannian ablöste. Yang gilt als konservativer Weggefährte von Deng Xiaoping. Beide dienten in den 30er Jahren als Politkommissare in der 1. Feldarmee, und seitdem kreuzten sich ihre Wege immer wieder. Beide zählten zu den prominenten Opfern der Kulturrevolution, in der es Yang noch schlechter erging als Deng. Deng machte Yang 1981 zu seinem wichtigsten Vertreter in der ZK-Militärkommission - eine Position, die Yang bis heute innehat. Yang hat als der eigentliche Macher an der Spitze der ZK-Militärkommission in den vergangenen Jahren eine umfangreiche Reform der Volksbefreiungsarmee durchgesetzt. Es ist jedoch fraglich, ob sich die Arbeitsbelastungen eines Staatspräsidenten, die sehr viele Repräsentationspflichten umfassen, auf Dauer mit denen eines ständigen stellvertretenden Vorsitzenden und Generalsekretärs der ZK-Militärkommission vertragen.

- Stellvertretender Staatspräsident:

Zum neuen stellvertretenden Staatspräsidenten wurde der 80jährige Wang Zhen gewählt, der den 82jährigen Ulanhu ablöste. Wang gilt als ein Vertreter der orthodoxen Marxisten-Leninisten innerhalb der KPCh. Es ist das Pendant des Chen-Yun-Flügels zu dem Deng-Mann Yang Shangkun.

- Ministerpräsident:

Im Amt des Ministerpräsidenten bestätigt wurde Li Peng (60), der darüber hinaus den wichtigen Posten des Vorsitzenden der Kommission für die Reform des Wirtschaftssystems von dem reformfreudigen Li Tieying (52) übernahm. Li Peng ist ein Technokrat ohne ein besonderes inhaltliches politisches Profil. Er ähnelt in dieser Hinsicht seinem Adoptivvater Zhou Enlai, der als politischer Überlebenskünstler an der Spitze der zentralen staatlichen Bürokratie in der Lage war, auch den schärfsten politischen Kurswechsel zu überleben. Li Peng erscheint als ein Vertreter der zentralen staatlichen Bürokratie, die sich aufgrund ihrer funktionalen Interessen immer gegen radikale Reformen, gegen ein zu rasches Vorgehen und gegen risikoreiche Experimente gewehrt hat. Li Peng ist mit Sicherheit nicht der Kandidat von Zhao Ziyang für das Amt des Ministerpräsidenten (Zhaos Kandidat wäre Tian Jiyun), sondern der Kandidat der konservativen und orthodoxen Kräfte.

- Stellv. Ministerpräsidenten:

Zu stellvertretenden Ministerpräsidenten wurden die beiden marktorientierten Reformkräfte Tian Jiyun (59; Gefolgsmann von Zhao Ziyang) und der bisherige Außenminister Wu Xueqian (67; Mitglied der Loyalitätsgruppe von Hu Yaobang) sowie der Vertreter der orthodoxen Kräfte, Yao Yilin (71), gewählt. Da Qiao Shi (der sich in Zukunft ausschließlich seinen Ämtern innerhalb der KPCh widmen wird) und Wan Li (neuer Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses) als stellvertretende Ministerpräsidenten ausschieden und mit Wu Xueqian nur ein Neuling bestellt wurde,

verringerte sich die Zahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten von 4 auf 3. Damit herrscht im Lager des Ministerpräsidenten und seiner Stellvertreter nun ein numerisches Gleichgewicht zwischen marktwirtschaftlich orientierten Reformkräften und konservativen Politikern. De facto scheinen die Konservativen jedoch mehr Macht in den Händen zu haben. Zum einen ist da der Ministerpräsidenten-Bonus und zum anderen haben sowohl Li Peng als auch Yao Yilin extrem bedeutsame weitere Positionen innerhalb des Staatsrats, während Tian Jiyun und Wu Xueqian über keine weiteren Posten und Machtbasen verfügen. Li Peng ist nämlich gleichzeitig Vorsitzender der Kommission für die Reform des Wirtschaftssystems, und Yao Yilin ist Chef der durch die Strukturreform des Staatsrats sogar noch aufgewerteten gewichtigen Planungskommission.

- Staatsratskommissare:

In der Gruppe der Staatsratskommissare wurden die meisten Veränderungen vorgenommen. Von den 11 bisherigen Staatsratskommissaren blieben nur 2 im Amt und 7 wurden neu in diese Position gewählt, so daß die Gesamtzahl um 2 auf 9 reduziert wurde. Unter den ausgeschiedenen Staatsratskommissaren sind Chen Muhua und Kang Shien, die beide eher dem konservativen Lager zuzurechnen sind, und der bisherige Verteidigungsminister Zhang Aiping. Seine Positionen nahm der frühere Kommandeur der Militärregion Beijing, Politbüro-Mitglied Qin Jiwei, ein. Damit dürfte das Amt des Verteidigungsministers de facto gestärkt worden sein. Unter den neuen Staatsratskommissaren findet sich auch der Beijinger Bürgermeister Chen Xitong - damit ist Beijing sowohl im Politbüro (durch Stadtpartei sekretär Li Ximing) als auch in der Führung der Zentralregierung vertreten. Unter den Neulingen ist auch der politische Senkrechstarter Li Guixian (50), der gleichzeitig das Amt des Präsidenten der Chinesischen Volksbank übernahm. Der erst 50jährige Li hatte von 1960 bis 1965 in Moskau technische Chemie studiert und ab 1982 eine kometenhafte politische Karriere begonnen.

Das Amt des Staatsratskommissars war anlässlich der ersten Strukturreform des Staatsrats im Frühjahr 1982 geschaffen worden, um formal die Zahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten auf zwischen 2 und 4 zu reduzieren. Tatsächlich ist der Rang des Staatsratskommissars jedoch der gleiche wie der eines stellvertretenden Ministerpräsidenten. So sind die Staatsratskommissare beispielsweise ebenfalls Mitglied der Ständigen Konferenz des Staatsrats, der darüber hinaus nur noch der Ministerpräsident und seine Stellvertreter sowie der Generalsekretär des Staatsrats angehören.

- Kommissionsvorsitzende:

Von den bisher 10 Kommissionsvorsitzenden schieden lediglich Lü Dong (73) als bisheriger Vorsitzender der aufgelösten Wirtschaftskommission und Zou Jiahua (61) als bisheriger Vorsitzender der ebenfalls aufgelösten Maschinenbaukommission aus, so daß sich die Zahl der Kommissionsvorsitzenden auf 8 verringerte. Zou Jiahua's Behörde wurde zwar in ein neues Ministerium für Maschinenbau und Elektronikindustrie integriert und damit degradiert, doch Zou stieg dafür als Minister des neuen Superministeriums zum Staatsratskommissar auf, so daß er weiterhin der Ständigen Konferenz des Staatsrats angehört. Li Peng übernahm von Li Tieying das für das Schicksal der Wirtschaftsreform bedeutsame Amt des Vorsitzenden der Kommission zur Reform des Wirtschaftssystems, während Li Tieying von Li Peng den Vorsitz der Erziehungskommission übernahm. Dieser Ämtertausch scheint auf eine Stärkung der Position der eher konservativen Technobürokraten, zu denen Li Peng zählt, hinauszulaufen.

- Minister:

Von den bisher 35 Ministern wurden 13 ausgewechselt, und das vakante Eisenbahnministeramt wurde neu besetzt. Die personellen Veränderungen auf Ministeriebene ergaben sich zum größten Teil aus der beschlossenen Strukturreform des Staatsrats (siehe hierzu weiter unten). Die Gesamtzahl der Minister (einschließlich der Präsidenten der Volksbank und des Rechnungshofs) beträgt jetzt 33.

- Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des VII. NVK:

Neuer Vorsitzender des Ständigen NVK-Ausschusses wurde der reformfreundige bisherige stellvertretende Ministerpräsident Wan Li (72). Er löst den politisch orthodoxen 86jährigen Peng Zhen ab, der nun überraschenderweise gar kein Amt mehr innehat.

- Stellv. Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des VII. NVK:

Von den 18 bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen NVK-Ausschusses schieden 7 aus. An ihrer Stelle wurden 8 neue stellvertretende Vorsitzende gewählt, so daß sich die Zahl der stellvertretenden NVK-Vorsitzenden geringfügig auf 19 erhöhte. Eine Verjüngung wurde nicht erreicht, da das Durchschnittsalter von 73,7 Jahren sogar noch geringfügig über dem Durchschnittsalter der stellvertretenden Vorsitzenden des VI. NVK liegt. Unter den 8 neuen stellvertretenden Vorsitzenden befinden sich mit Chen Muhua, Ni Zhifu, Ulanhu und Xi Zhongxun vier frühere Politbüro-Mitglieder, von denen die beiden Erstgenannten eindeutig dem orthodoxen Flügel zuzurechnen sind. Auf der anderen Seite wurde aber auch eine so aufgeschlossene Persönlichkeit wie der bekannte Soziologe Fei Xiaotong zum neuen stellvertretenden NVK-Vorsitzenden gewählt. Fei hatte sich nach dem Sturz von Hu Yaobang im Januar 1987 offen hinter Hu gestellt.

- Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des VII. NVK:

Zum neuen Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des VII. NVK wurde Peng Chong (73) gewählt, der gleichzeitig einer der 19 stellvertretenden NVK-Vorsitzenden bleibt. Peng Chong löst Wang Hanbin im Amt des NVK-Generalsekretärs ab. Die Biographie von Peng Chong, der die Kulturrevolution nicht nur ohne Schaden überstand, sondern während dieser Zeit sogar politische Karriere machte, paßt überhaupt nicht zu der des NVK-Vorsitzenden Wan Li. Es hat allen Anschein, als ob die Gegner weitergehender marktwirtschaftlich orientierter Reformen dem reformfreundigen Wan Li mit Peng Chong einen orthodoxen linken Bremser an die Seite gestellt haben.

- Mitglieder des Ständigen Ausschusses des VII. NVK:

Außer dem Vorsitzenden und seinen Stellvertretern sowie dem Generalsekretär des Ständigen Ausschusses wurden noch 135 einfache Mitglieder gewählt (siehe die Namensliste von Wolfgang Bartke im englischen Teil dieser Ausgabe).

- Zentrale Militärkommission:

Die neugewählte Zentrale (staatliche) Militärkommission setzt sich wie folgt zusammen (RMRB, 10.4.88):

Vorsitzender: Deng Xiaoping
 Stellv.Vors.: Zhao Ziyang
 Yang Shangkun
 Mitglieder: Hong Xuezi
 Liu Huaqing
 Qin Jiwei
 Chi Haotian
 Yang Baibing
 Zhao Nanqi

Damit ist die Zentrale Militärkommission zumindest an ihrer Spitze mit den gleichen Politikern und Militärs besetzt wie die ZK-Militärkommission (siehe C.a., Januar 1988, Ü 20).

- Generalstaatsanwalt der VRCh:

Zum neuen Generalstaatsanwalt der Obersten Volksanwaltschaft wurde der 71jährige Liu Fuzhi gewählt. Liu, der gleichzeitig das Amt eines stellvertretenden Sekretärs der Kommission für Politik und Recht des Zentralkomitees der KPCh innehat, ist seit 47 Jahren im Bereich der öffentlichen Sicherheit und der Justiz tätig. Er löst den 74jährigen Yang Yichen ab.

- Präsident des Obersten Volksgerichtshofs:

Neuer Präsident des Obersten Volksgerichtshofs wurde der 62jährige Ren Jianxin, bisher einer der Vizepräsidenten des höchsten Gerichts der VRCh. Er löst den 74jährigen Zheng Tianxiang ab.

- Mitglieder der sieben Fachausschüsse des VII. NVK:

Die NVK-Fachausschüsse wurden um den Fachausschuß für Inneres und Rechtswesen auf 7 erweitert. Vorsitzender des neuen Ausschusses wurde der aus dem Politbüro ausgeschiedene Xi Zhongxun (75). Die sowohl aus dem Politbüro als auch

aus dem Staatsrat ausgeschiedene Chen Muhua (67) wurde Vorsitzende des Fachausschusses für Wirtschaft und Finanzen. (RMRB, 29.3.88).

Die Wahl der Mitglieder der staatlichen Führungsgremien verlief wie üblich nicht nach demokratischen Spielregeln: Lediglich bei der Wahl der 135 einfachen Mitglieder des Ständigen Ausschusses des NVK gab es mehr Kandidaten (144) als zu vergebende Posten. Bei allen anderen Wahlen gab es nur einen Kandidaten pro Posten. Über die konkreten Wahlergebnisse wurde offiziell nichts veröffentlicht. Allerdings wurde von chinesischer Seite gegenüber der japanischen Nachrichtenagentur Kyodo lanciert, daß Li Peng und Zhao Ziyang (bei seiner Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission) jeweils nur 18 Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen erhalten hätten (Kyodo, 9.4.88, nach: SWB, 11.4.88). Daß Zhao und Li das gleiche Wahlergebnis erzielt haben sollen, ist nun allerdings erstaunlich, denn Li Peng war allem Anschein nach nicht der Wunschkandidat von Zhao Ziyang für den Posten des Ministerpräsidenten. Aus sehr gut informierten chinesischen Quellen verlautete denn auch, daß es bei der Wahl von Li Peng über 500 Gegenstimmen und Enthaltungen (sic!) gegeben haben soll.

Kyodo zufolge erzielte Deng Xiaoping bei seiner Wahl zum Vorsitzenden der Zentralen (staatlichen) Militärkommission mit 25 Gegenstimmen bei 8 Enthaltungen das zweitbeste Ergebnis. Mit 64 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen erreichte auch der sehr reformfreudige Wan Li (72) ein gutes Ergebnis. Relativ schlecht schnitt hingegen Yang Shangkun (81) mit 124 Gegenstimmen bei 34 Enthaltungen als neugewählter Staatspräsident ab. Bei seiner Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission hatte Yang 121 Gegenstimmen und 23 Enthaltungen bekommen. Für chinesische Verhältnisse ziemlich schlecht war das Ergebnis von Wang Zhen als neuer stellvertretender Staatspräsident: Der orthodoxe Politiker bekam mit 212 Gegenstimmen und 77 Enthaltungen einen kräftigen Denkkzettel. (Ebenda)

Reform der Organe des Staatsrats:

Entsprechend des "im Prinzip" verabschiedeten Plans einer erneuten Strukturreform des Staatsrats wurden die bisherigen 45 Kommissionen und Ministerien um 4 auf 41 verringert (RMRB, 10. und 11.4.1988). Real wurden bei dieser "Reform" jedoch nur 2 Kommissionen und ein Ministerium eingespart, denn die Nachrichtenagentur Xinhua wurde lediglich aus dem Staatsrat ausgegliedert und besteht weiterhin - nun allerdings als eine dem Staatsrat direkt unterstehende Institution. Konkret wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

- Die Kommissionen für Planung und Wirtschaft wurden zu einer neuen Zentralen Planungskommission zusammengelegt.

- Die Kommission für Maschinenbau und das Ministerium für elektronische Industrie wurden zu einem neuen Ministerium für Maschinenbau und elektronische Industrie zusammengelegt.

- Die Ministerien für Luftfahrt und für Raumfahrt wurden zu einem neuen Ministerium für Luft- und Raumfahrt zusammengelegt.

- Das Kohleministerium, das Ministerium für Nuklearindustrie und das Ministerium für Erdölindustrie wurden aufgelöst und zu einem neuen Ministerium für Energiequellen zusammengefaßt, das auch für die Elektrizitätswirtschaft zuständig ist (siehe unten).

- Das Ministerium für Wasserbau und Elektrizität wurde aufgelöst. Statt dessen wurde das Ministerium für Wasserbau geschaffen, während die für die Elektrizitätswirtschaft zuständigen Abteilungen in das ebenfalls neu geschaffene Ministerium für Energiequellen integriert wurden.

- Aus dem Ministerium für Arbeit und Personal wurden zwei separate Ministerien gemacht: Das Arbeitsministerium und das Ministerium für Personalwesen.

- Das Ministerium für Städte- und Landbau und für Umweltschutz wurde aufgelöst und statt dessen wurde das Ministerium für Bauwesen geschaffen. Das Amt für Umweltschutz wird in Zukunft als eigenständiges, dem Staatsrat direkt unterstehendes Organ fungieren.

- Das Ministerium für Materialversorgung wurde neu eingerichtet. Damit wurde das bisherige Amt für Materialversorgung zum Ministerium aufgewertet - eine Maßnahme, die nicht in Einklang zu stehen scheint mit einer weiteren marktwirtschaftlichen Öffnung des chinesischen Wirtschaftssystems.

- Die Nachrichtenagentur Xinhua ist künftig kein Organ des Staatsrats im Rang eines Ministeriums, sondern eine Institution, die direkt dem Staatsrat untersteht.

- Das Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischwirtschaft wurde umbenannt in das Ministerium für Landwirtschaft.

Durch die Reform, deren Schwerpunkt - offiziellen Darstellungen zufolge - auf der Umwandlung der Kompetenzen der Regierungsorgane liegt, soll die Zahl der Funktionäre des Staatsrats von 50.000 auf 40.000 verringert werden. Damit bleibt dieser zweite Ansatz einer Strukturreform des Staatsrats schon bei den Zielvorgaben hinter dem ersten Ansatz des Jahres 1982 zurück. Anfang März 1982 war von dem damaligen Ministerpräsident Zhao Ziyang u.a. die Verringerung der damals 52 Kommissionen und Ministerien auf 39 und die Senkung der Zahl der Staatsratskader von damals 49.000 auf 32.000 angekündigt worden - Ziele, die nie erreicht wurden.

Die ursprünglich geplante und noch am 28. März von Staatsratskommissar Song Ping vorgeschlagene Zusammenlegung des Verkehrsministeriums, des Ministeriums für Eisenbahnwesen, des Amtes für Zivilluftfahrt und des Verwaltungsamts für Lufttransport in ein neues Transportministerium wurde schließlich nicht angenommen (RMRB, 29.3.88). Die offiziell hierfür gegebene Erklärung, daß sich die betreffenden Einheiten jetzt vorrangig auf die Verhinderung weiterer Verkehrslücke konzentrieren müßten und deshalb nicht zusammengelegt werden dürften, erscheint auf den ersten Blick nicht unbedingt einleuchtend.

Weitere Beschlüsse:

- Verabschiedung des Regierungsberichts von Li Peng (Beschluß in: RMRB, 14.4.88; Text des Regierungsberichts in: RMRB, 15.4.88. Eine deutsche Übersetzung wurde von der Zeitschrift *Beijing Rundschau* in ihrer Ausgabe vom 26.4.1988 veröffentlicht).

- Verabschiedung des Arbeitsberichts des Ständigen Ausschusses des VI. NVK (Beschluß in: RMRB, 14.4.88; Text des Arbeitsberichts in: RMRB, 19.4.88).

- Verabschiedung des Arbeitsberichts des Obersten Volksgerichtshofs (Text des Arbeitsberichts in: RMRB, 18.4.88).

- Verabschiedung des Arbeitsberichts der Obersten Volksanwaltschaft (Text des Arbeitsberichts in: RMRB, 18.4.88).

- Verabschiedung des Plans für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Jahre 1988 sowie des Berichts über den Planentwurf (Text des Berichts in: RMRB, 17.4.88).

- Verabschiedung des Berichts über den abgeschlossenen Staatshaushalt des Jahres 1987 und über das Haushaltsbudget für 1988 (Text des Berichts in: RMRB, 17.4.88), Verabschiedung des Haushaltsbudgets für 1988 und Ermächtigung des Ständigen NVK-Ausschusses, die Haushaltsbilanz für 1987 zu prüfen und zu genehmigen.

- Verabschiedung des Gesetzes über die staatlichen Industriebetriebe (Gesetzestext in: RMRB, 16.4.88. Zur langen Entstehungsgeschichte des Gesetzes siehe auch RMRB, 14.4.88).

- Verabschiedung des Gesetzes über die Unternehmen mit chinesisch-ausländischer Kapitalbeteiligung (Gesetzestext in: RMRB, 16.4.88).

- Abänderung der Artikel 10 und 11 der Verfassung entsprechend des Vorschlags der Parteiführung (RMRB, 13.4.88; Übersetzung der abgeänderten Fassung in: C.a., März 1988, Ü 13). Durch die vor-

genommenen Veränderungen sollen die Privatwirtschaft besser geschützt und die Veräußerung des Bodennutzungsrechts (Verpachtung des Bodens) legalisiert werden.

- Errichtung der Provinz Hainan (Beschluß in: RMRB, 14.4.88). Verwaltungsbereich der neuen Provinz sind drei Städte, 16 Kreise sowie die Inseln und Riffe der Xisha-, Dongsha- und Nansha-Archiipel inklusive der zu ihnen gehörenden Gewässer. Provinzhauptstadt ist Haikou.

- Errichtung der Wirtschafts-sonderzone Hainan (Beschluß in: RMRB, 14.4.88).

- Gründung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Grundgesetzes für das Sonderverwaltungsgebiet Macao (Beschluß in: RMRB, 14.4.88).

Während der Gruppensitzungen wurden teilweise sehr lebhaft und kontroverse Diskussionen geführt, und mit Kritik selbst am Bericht des Ministerpräsidenten wurde nicht gespart. Zum ersten Mal gab es auch Abgeordnetenkritik während der Plenarsitzungen des NVK, und die bisweilen hohe Zahl von Gegenstimmen bei den Wahlen dürfte ebenfalls eine Neuerung im politischen Leben darstellen. Statt mehr Demokratie und mehr Mitbestimmung für die Abgeordneten gab es mehr "Transparenz" (toumingdu) für das Publikum, und Transparenz bedeutete vor allem, daß schon vor Beginn der NVK-Tagung öffentlich klargestellt worden war, daß alle wichtigen Beschlüsse des NVK zuvor von der KPCh-Spitze gefällt worden waren.